



„Ich halte nicht viel vom TV-Debatten-Wahnsinn“

Vor dem Vorhang stehen andere, doch aus dem Stillen heraus trug Mobilisierungsspezialist Philipp Maderthaner entscheidend zum ÖVP-Sieg bei.

••• Von Dinko Fejzuli

Mobilisierung ist sein Kerngeschäft und das Wahlkämpfen habe er in der Niederösterreichischen ÖVP unter Erwin Pröll gelernt, so die *Presse* in einem Porträt über Philipp Maderthaner, dem Kampagnen-Mastermind hinter dem Wahlerfolg von Sebastian Kurz. Bereits 2009 wirkte der 36jährige Niederösterreicher unter Josef Pröll als

Marketing- und Kommunikationschef der Bundes-ÖVP, wo er auch den künftigen Bundeskanzler Kurz kennenlernte.

Maderthaner blieb nicht bei der Partei, sondern machte sich mit seinem Campaigning Bureau selbstständig. Seine Agentur hat mittlerweile 40 Mitarbeiter, und wer die Website besucht, kann gleich lesen, worum es geht: „Wir mobilisieren Menschen. Mit Leidenschaft“, so ein Slogan. Auf Maderthaners Know-how haben bereits u.a. Austrian

Airlines, ÖBB, Ö3 und eben auch Sebastian Kurz zurückgegriffen.

medianet bat Maderthaner um einige Antworten zu jener Kampagne, die letztendlich Sebastian Kurz zum großen Wahlsieger des 15. Oktober 2017 werden ließ.

medianet: Herr Maderthaner, Sebastian Kurz hat einen für viele unerwarteten Sieg eingefahren. Was, glauben Sie, war ausschlaggebend für diesen Erfolg?

Philipp Maderthaner: Vor allem anderen war Sebastian Kurz sicherlich ein Kandidat, der für echte Veränderung und einen neuen Stil in der Politik stand. Er hat sich über all die Jahre nicht verbogen und seine Linie durchgezogen; da hatte die Kampagne an sich eigentlich nur den Job, das in den Vordergrund zu stellen, wofür er steht. Und daneben sicherlich eine breite Bewegung, der es weit über den Kreis der Volkspartei hinaus gelungen ist, Unterstützung zu generieren